

5G-Masten auf Schulgebäuden

Beitrag von „Mikael“ vom 16. Juli 2019 18:49

[Zitat von s3g4](#)

Die Auswirkungen von elektromagnetischer Strahlung im Frequenzbereich von Mobilfunk ist eigentlich recht gut erforscht. Die Sendeleistungen, gerade von den Endgeräten, ist so gering, dass ich mir da wirklich keine Sorgen mache.

Das Bundesamt für Strahlenschutz sieht das aber anders:

Zitat

Offene wissenschaftliche Fragen – BfS rät daher zur Vorsorge

Offene Fragen ergeben sich auch aus der Tatsache, dass mit den steigenden Datenübertragungsmengen mehr Sendeanlagen benötigt werden.

...

Unabhängig von 5G bestehen weiterhin wissenschaftliche Unsicherheiten hinsichtlich möglicher Langzeitwirkungen intensiver Handynutzung insgesamt. Für eine abschließende Beurteilung ist die Technologie allerdings noch zu jung, da sich beispielsweise Krebserkrankungen über Zeiträume von 20 – 30 Jahren entwickeln. Auch bei Wirkungen auf Kinder sind noch nicht alle Fragen abschließend beantwortet.

<http://www.bfs.de/DE/themen/emf/...ssen/5g/5g.html>

Aber 5G wird ja flächendeckend kommen, **weil es die Industrie so will** (Internet der Dinge) und in Deutschland immer gemacht wird, was die Industrie will. Und es gibt genug klamme Kommunen, die sich einen extra Euro verdienen wollen, indem Schulgebäude mit 5G-Sendeanlagen ausgestattet werden.

Es empfiehlt sich übrigens, wenn die ersten Sende-Antennen erst einmal auf Schulgebäuden stehen, das alles gut zu dokumentieren (Fotos, technische Daten, Abstrahlcharakteristik, ...), um dann, falls sich doch in 20 Jahren oder so eine Gesundheitsschädlichkeit bestätigen könnte, etwas in der Hand zu haben (vgl. die Schädlichkeit von Tabakkonsum, die ja auch jahrzehntelang ignoriert wurde).

Gruß !